

STARKER STAAT

In der Giessener Repressionspirale

Monat für Monat wuchs die Nervosität bei der Giessener Polizei, vor allem dem Staatsschutz, beim hessischen Innenminister und CDU-Kreischef in Gießen, Volker Bouffier, sowie bei Staatsanwaltschaft und Stadtregierung. Ständig vermieden ihnen kreative Aktionsgruppen ihre pressegeilen Auftritte, wurden protzige Herrschaftssymbole verändert oder in der Innenstadt per Straßentheater, Musik, Graffiti usw. die Ideen eines herrschaftsfreien Lebens vermittelt. Das wollen die Eliten einer Stadt natürlich nicht – schließlich profitieren sie am meisten davon, dass es Repression und Macht gibt. Politische Parteien und Gruppen, die artig ihre Rolle als Mahner spielen, sind erträglich – aber welche, die kreativ ihre eigenen Spielregeln setzen dürfen nicht geduldet werden. Demonstrationen wurden verboten oder von der Polizei rechtswidrig angegriffen, Häuser durchsucht, Protestierende festgenommen. Am 15.12.2003 fand dann der erste große Schauprozess gegen Aktivisten statt – mit dem denkwürdigen Urteil nach einer völlig einseitigen Gerichtsverhandlung, in der alle BelastungszeugInnen sich ständig widersprachen, überwiegend unglaubliche Hassreden gegen die Angeklagten statt Antworten auf die Fragen abließen, aber Richter Wendel dennoch das offenbar vorher abgesprochene Urteil fällte. Rund um den Prozess zeigte sich die Giessener Polizei in Höchstform. Hier folgen kurze Texte, Näheres und auch Fotos sind zu finden über www.projektwerkstatt.de/prozess.

Hausdurchsuchung

Am 4.12. durchsuchte die Polizei unter Leitung von Staatsschutz-Chef Puff die Saasener Projektwerkstatt. Diesmal hatten sie immerhin einen richterlichen Durchsuchungsbeschluss dabei (das war am 10.1.2003 noch anders), doch auch diesmal riecht alles nach einer illegalen Aktion. Anlaß sei nämlich der Verdacht gegen einen Projektwerkstättler, das Amtsgericht und die Staatsanwaltschaft mit Farbe eingedeckt zu haben. Fotos würden dieses beweisen. Doch die Fotos konnten bis heute nicht vorgelegt werden – möglicherweise existieren sie nicht und das Ganze wurde erfunden, um eine missliebige Person zu kriminalisieren.

18 Stunden Gewahrsam wegen Gedichte-Lesung auf Gerichtsgelände

Für den 09.12.03 wurde im Internet eine offene Lesung auf dem Gerichtsgelände an der Ostanlage angekündigt. Gegen 22 Uhr fanden sich am Eingangsbereich der Staatsanwaltschaft – der hellste Punkt des Geländes, der für eine Lesung überhaupt geeignet war – 14 Personen ein. Bereits nach wenigen Minuten wurde die Veranstaltung von Zivilpolizisten angesprochen und den Anwesenden die Herausgabe der Personalien angeordnet. Da die Gruppe darauf vorerst nicht reagierte und mit der Lesung fort fuhr, forderten die Beamten in zivil Verstärkung an. In kurzer Zeit umstellten mehrere Einsatzfahrzeuge und eine Reihe Polizisten die Gruppe. Nach und nach wurden die Personalien aufgenommen



Flur vor den Zellen

und sämtliche Personen körperlich durchsucht. Gefährliche Gegenstände wurden dabei nicht gefunden. Nach Abschluss der Personenkontrollen und Durchsuchungen kam es dann dicke: 12 Personen wurden für 18 Stunden in Gewahrsam genommen. Während des Gewahrsams konnten nur aufgrund massiven Drucks Telefongespräche oder Getränke durchgesetzt werden. Am Mittwoch gegen 17 Uhr wurden die 12 Personen wieder frei gelassen. Eine Begründung für den Gewahrsam liegt immer noch nicht vor.

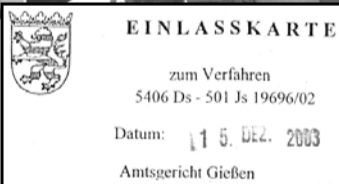
In der Pressemitteilung der Polizei noch während der Haftzeit packte die aber eine glatte Lüge aus: „Diese Gruppe hatte offensichtlich die Absicht, Farbschmierereien zu begehen, da entsprechende Utensilien mitgeführt wurden“. Bei den Durchsuchungen wurde tatsächlich außer Zetteln mit Gedichten keine Gegenstände (Spraydosen, Farbe usw.) aufgefunden, die für solche Aktionen geeignet wären – zudem traf sich die Gruppe auf einem Weg im Schein der Straßenlampe. Antrag auf Akteneinsicht ist gestellt ... doch die Polizei lässt sich verständlicherweise Zeit ...

Prozeß am 15.12.

Unter massivem Polizeischutz mit zwei Ganzkörperkontrollen pro Person bis zum Gerichtssaal fand der Prozess gegen zwei Projektwerkstättler statt. Mangels konkreter Beweise hatten sich Polizisten einfache Stories der Masche „Der hat mich gehauen, als grad keiner guckte“ ausgedacht. In deutschen Gerichten gilt das Wort eines Polizisten dann immer sehr viel – selbst wenn er sich in riesige Widersprüche verwickelte und mehrere Zeuginnen das Gegenteil sagen. So war es auch im Prozess. Die Polizisten sagten teilweise größten Unsinn, z.B. dass sie einen Angeklagten mit zwei Beamten angegriffen hätten (alle anderen Zeuginnen sprachen von 5 bis 6 und am Ende konnte der Angeklagte auch noch ein Foto vorlegen, dass seine Version bewies) oder dass die Angeklagten bei einer Demonstration vorneweggingen (auch das wurde durch Zeuginnenaussagen und schließlich Fotos widerlegt). Vor allem Staatsschutzchef Puff, sein Mitarbeiter Schmitt, der Stadtverordnete Gail und die Grüne OB-Kandidatin Gülle sprühten vor Haß gegen die Angeklagten und konnten kaum ruhig antworten, sondern verstrickten sich immer wieder in Hetzreden, statt auf die Fragen zu antworten. Mit der Situation, dass die Angeklagten sie verhören durften, kamen sie alle nicht klar. Puff verstieg sich sogar in die märchenhafte Erfindung neuer Straftaten – mitten im Prozeß. Der Staatsanwalt schwieg zu allem – offenbar wusste er um ein vorabgesprochenes Urteil und wollte mit Fragen die Peinlichkeit der von ihm genannten Zeuginnen nicht noch erhöhen. Nach 12 Stunden Verhandlung erging dann das Urteil: 9 Monate ohne Bewährung für den einen, 100 Tagessätze zu je 10 Euro für den anderen Angeklagten. Beide gingen wenige Tage später in Berufung ... das Ganze wird damit vor dem Landgericht wiederholt.



Im Gerichtssaal!



Aktionen geplant

Das Thema „Repression“ und Einschränkung des öffentlichen Raumes wird in den nächsten Wochen in vielerlei Weise durch Aktionen zum Ausdruck gebracht. Geplant sind unter anderem:

- ★ Eine Innenstadtkaktionswoche mit vielfältigen Aktivitäten vom 8.-14. März (siehe Terminankündigung)
 - ★ Eine Speakers Corner zur freien Meinungsäußerung an einem Tag pro Woche im gesamten März
 - ★ Veranstaltung zu Polizeigewalt, Repression, den Sinn und Unsinn von Strafe (1. Märzwoche)
 - ★ Herausgabe einer Zeitung zu Strafe, Justiz und Knast
 - ★ Innenstadtkaktionen
 - ★ Herausgabe einer umfangreichen Dokumentation zum Handeln von Polizei, Parteien und der sie deckenden Presse in und um Gießen (Ende Februar)
- Für diese Aktionen gibt es ein regelmäßiges Koordinierungstreffen in Gießen – es wäre schön, wenn dazu noch interessierte Menschen und auch noch mehr Gruppen kommen würden. Die nächsten Termine sind am 27.1. und 3.2. je ab 20 Uhr (nach der Vokü) im Infoladen Gießen.

Infos im Internet:

- ★ Aktionswoche, Repression in Gießen usw.: www.antirepression.de
- ★ Lust und Laune statt Law and Order: www.abwehr-der-ordnung.de
- ★ Projektwerkstatt: www.projektwerkstatt.de/saasen
- ★ Zum Prozess: www.projektwerkstatt.de/prozess



Anfang 2004

Hallo und guten Tag,

auf geht's ins neue Jahr ... während das letzte vor allem mit der Auseinandersetzung zwischen Law-and-Order-Behörden und kreativem Widerstand endete, muß es in 2004 zwar da auch weitergehen (schließlich ist Repression ein besonderer Ausdruck der Herrschaftsverhältnisse), aber dabei bleibt es hoffentlich nicht. Einladen möchten wir vor allem zu den jetzt regelmäßigen Treffen in Gießen zur Vorbereitung von Aktionen (Mo oder Di ... siehe genaue Terminangaben). Schwach ist bislang der Protest gegen den Sozialabbau. Große Worte und große Demos – und sonst nix!

Das wird zu wenig sein, dass könnten die Herrschenden aussitzen wie immer. Sie werden dann zum nächsten Schritt ansetzen und manch einer der Betroffenen glauben, die Scheiße von gestern muß nun verteidigt werden, weil alles noch schlimmer kommt. Aus dieser Defensive heraus läßt sich keine Befreiung organisieren. Doch diese Befreiung brauchen wir überall: Aus den Zwängen von Schule, Ausbildung und Arbeit! Aus den Zwängen einer durchnormierten Gesellschaft! Weg von Grenzen, Nationen und Staaten überhaupt!

Wer Lust hat, kann jederzeit in der Projektwerkstatt vorbeikommen, uns und die tollen Arbeitsmöglichkeiten, Archive usw. hier kennenlernen oder selbst nette Ideen bekommen – im Kopf und geschickte Hände für alle Aktionen ... Grüße vom Abriss der Normalität! ... www.abriss.de

29.1. Film 20 Uhr im Infoladen Gießen: „DIE UTOPIE LEBEN“. Der Dokumentarfilm handelt von der spanischen Revolution.

31.1. Seminar zu Selbstorganisation und Gratis-Leben (Ort: Projektwerkstatt Saasen): Lohnarbeit und Abhängigkeit von Staatsknete prägen das Leben vieler, die eigentlich gegen Kapitalismus und Fremdbestimmung kämpfen. Widerstand und Selbstentfaltung bleiben auf die „Freizeit“ beschränkt. Das Gegenmittel heißt Selbstorganisation ein Mix aus Kreativität und dem Wissen um die vielen Möglichkeiten, „umsonst“ zu leben. Das Seminar soll Raum bieten, um Erfahrungen auszutauschen und gemeinsam Ideen zu entwickeln, wie mensch sich den Zwängen des Marktes entziehen kann. Das Seminar startet irgendwann Freitag Abend. Infos: www.alltagsalternative.de, Anmeldungen an piratenu-topie@uni.de (Wegbeschreibung, Werbeflyer und -plakat als .pdf im Internet)

27.1. + Je 20 Uhr im Infoladen (nach Vokü): Vorbereitungstreffen zur Aktionswoche gegen Repression (siehe 8.-14.3.), zum Prozeß und mehr (www.antirepression.de). 3.2. (www.antirepression.de).

20.- Seminar zu Dekonstruktion von Zweigeschlechtlichkeit & kreativer Widerstand (in Projektwerkstatt Saasen: Die Einsortierung in zwei Geschlechter ist gnadenlos - von Geburt an werden Menschen darauf zugerichtet, Mann oder Frau zu sein und der verordneten Rolle zu entsprechen. Gerade deshalb macht es Sinn, über Ausbruchversuche nachzudenken: Wie können zweigeschlechtliche Normen und Sexismus im Alltag hinterfragt werden? Welche Möglichkeiten bietet kreativer Widerstand, um diese Normalität zu durchbrechen? Infos: Anmeldungen an piratenu-topie@uni.de (Wegbeschreibung, Werbeflyer und -plakat als .pdf im Internet)

22.2. NATO 1.-5.2. überall: Dezentrale Aktionstage gegen Militär, NATO usw. Aufruf zu kreativen Widerstandsformen jenseits vom Demo-Einerlei

6.-8.2. in München: NATO-Sicherheitskonferenz in München ... nicht ohne uns! Anti-NATO-Seiten des „offiziellen“ Bündnisses: www.no-nato.de

8.2. 14-17 Uhr, Umsonstladen: Jetzt schon seit einem Jahr unterwegs. Ende Februar begann alles bei schlechter kannevalsmusik vor Horten. Diesmal: Bei www.ak44.de auf Unsonstladen klicken!

AB Künstlertreff/begrenzt Di, 9.3. Dingo Company, Gießen: Performance-Theater Fr, 12.3. Stefanie Flaubner, Gießen: Weltfotos + Krautrock: Wer möchte, kann Instrumente mitbringen! Sa, 3.4. Lars Rosenbohm, Bielefeld: Ordnung ist Umgebung Sa, 8.5. Jorge & Quique, Valencia: es banal, Rauminstallation

Veranstaltungen ca. 20 Uhr – 23 Uhr, Orte mindestens zwei Wochen vorher auf unseren Homepages nachzulesen. Eintritt frei, musikalische & kulinarische Specials sowie begrenzte Übernachtungsmöglichkeiten inkl! Ein Gemeinschaftsprojekt von: <http://kunst.eulink.de> und www.giessen-begrenzt.de

MÄRZ

Neues alternatives Hausprojekt in Giessen Das Haus steht in Giessen und gehört der Fachhochschule Gießen-Friedberg. Ein paar Personen haben 2 Stockwerke innerhalb des Hauses gemietet. Da das Haus aber in einem Jahr abgerissen werden soll (ist aber nicht ganz sicher – Mietvertrag läuft Ende September 2004 aus) kümmert sich der Vermieter nicht mehr wirklich darum, was auf dem Grundstück passiert. So haben wir es zum politischen/Kulturellen Freiraum erklärt und sind jetzt dabei, das Haus aufzumöbeln. Die Bewohner haben das Haus ironischer Weise „begrenzt“ getauft. Innerhalb der 2 Stockwerke, die offiziell gemietet wurden gibt es 4 Zimmer. Es gibt wöchentlich VoKü und alle 2 Wochen ein bildungskritisches Cafe. Um das Haus ist ein großes Grundstück, welches für Partys, kleine Camps u.s.w. genutzt werden kann. Alle Infos unter www.giessen-begrenzt.de.

www.abriss.de

Kostenlos zum Mitnehmen!

Bücher, Hefte und mehr: www.projektwerkstatt.de/materialien



ENDE

Zwei Highlights im Protest gegen die Repression von Stadtregierung, Gerichten, Presse und Polizei in und um Gießen. Ende Februar soll eine detaillierte **Dokumentation** über die Vorfälle der letzten Jahre erscheinen. Anfang März ist dann eine **Podiumsdiskussion** zum Thema geplant. Beides organisiert ein Bündnis verschiedener Gruppen.

FEBR

12.2.

Zwei Prozesse ...
9.15 Uhr Gießen, Amtsgericht, Raum 200a wegen Wahlplakate-Veränderung. Amöneburg, 10 Uhr wg. Naziübergreif.

8. - Aktionswoche gegen Repression

Im ersten Teil der Aktionswoche sollen Workshops, Info- und Diskussionsveranstaltungen im alternativen Hausprojekt begrenzt stattfinden, um sich einen inhaltlichen Background zu verschaffen/ ihn zu erweitern. Der zweite Teil der Woche soll dann mit allerhand kreativen Aktionen gefüllt sein. Außerdem sind während der Aktionswoche 2 Konzerte geplant, um mögliche Kosten zu decken.

Es stehen ca. 30 Pennplätze zur Verfügung, die meisten davon im alternativen Hausprojekt begrenzt. Es steht außerdem eine Küche zur Verfügung. Es wird auch eine Broschüre geben, wo man sich Nahrungsmittel umsonst organisieren kann. Zusätzlich gibt es einen Vorrat an containerter Nahrung. Für die Versorgung mit Nahrungsmitteln ist also gesorgt.

Zum Auftakt soll es einen Rundgang zu Repression und Widerstand in Giessen geben. Dort sollen die Gießener Repressionsbehörden (JVA, Gerichte etc.) vorgestellt werden und auf zurückliegende Aktionen gegen diese eingegangen werden. Wenn man Aktionen gegen Repression macht, kann es schließlich interessant sein, zu wissen, wo sich Repressionsbehörden befinden.

Um eventuelle Kosten (Plakate, Flyer) zu finanzieren sind folgende Soli-Aktionen geplant:

1. ein eher punkiges Konzert am 12. März im AK44
 2. ein HipHop Konzert u.a. mit Chaoze One
- Außerdem soll es während der Konzerte im AK44 eine Ausstellung zum Thema Knast geben. Im Infoladen Giessen findet eine Soli-Vokü statt. Mit dem Geld, welches übrigbleibt, werden sog. Gefangenenabo's finanziert. Gefangenen wird es somit ermöglicht, Zeitschriften zu abonnieren. Veranstaltungen:
- ★ Ein Erfahrungsbericht von einem (oder mehreren) Mensch(en) die im Knast waren.
 - ★ Fishbowl-Diskussion zum Thema „Freiheit für alle?“
 - ★ Diskussion zum Thema „Schule ist Knast!“
 - ★ Direct Action (DA): Es soll ein Direct Action Workshop stattfinden, wo Methoden politischer Aktionen besprochen werden.
 - ★ Kreative Antirepression: Ein Workshop, wo der Umgang mit Bullen/Repression während/nach politischen Aktionen besprochen werden soll.
 - ★ Theaterworkshop

Es steht eine große Aktionsplattform (Direct Action Plattform) zur Verfügung, wo (fast) alle Materialien zu finden sind, die für kreative Aktionen benötigt werden. Außerdem sind durchgängig Demos und Infostände angemeldet, um eine legale Grundlage für politische Aktionen zu schaffen. Welche Aktionen dann konkret laufen, liegt an der Kreativität der Anwesenden.

Sonstige Ideen: Anti-Knast-Soli-Tape, Spukis zum Thema, Anti-Knast-Buttons, Zeitung für die Aktionsstage. Zum Abschluss soll es eine große Demo geben.

www.antirepression.de

Aktionskalender

„Seattle, Genua, überall!“ neu!

Das Jahr 2004 hat begonnen – wer noch keinen Kalender hat oder eben lieber den Direct-Action-Kalender mit vielen Aktionsberichten, Tipps und Ideen benutzen will, sollte sich ranhalten – www.projektwerkstatt.de/materialien.

Neues Spiel: Der kleine Prinz

In Anlehnung an den gleichnamigen Roman befindet sich „Der kleine Prinz“ in diesem Spiel auf der Suche nach Freundschaft. 3-6 Spieler helfen ihm bei der Reise von Asteroid zu Asteroid bis hin zur Erde, wo der Fuchs auf ihn wartet. Im Mittelpunkt stehen unterschiedliche Aufgabenkarten: So geht es darum, z.B. ein schönes Erlebnis zu erraten, dass ein Spieler mit seiner Kindheit verbindet, ein Bild möglichst kreativ zu interpretieren oder Sätze aus der Romanvorlage zu vervollständigen. Bei erfolgreich gelösten Aufgaben dürfen die Spieler eine Anzahl Sterne um den aktuellen Asteroiden ablegen – ist das Sternbild vollständig, rückt der kleine Prinz der Erde ein Stück näher. Besonders positiv fällt auf, dass Kommunikation und Kooperation so stark betont wurden. Es geht nicht darum, zu gewinnen, sondern den Mitspielern vertraut zu werden ... gute Ausgangsbedingungen, um mit diesem schönen Spiel gemeinsam die eigene Kindheit zu entdecken. Der kleine Prinz erscheint bei Kosmos und kostet ca. 20 Euro.

Regelmässige Termine

- Mo**, 20 Uhr: Vokü^{beg}
 - Di**, 18.30 Plenum (1./3./5. Di im Monat)^l
 - 20 Uhr, vegane Vokü und off anschl. Besprechungen zu laufenden Aktionen^l
 - 2.+4. **Mi** im Monat, 17 Uhr: Cafe für alternative Bildung^{beg}
 - Do**, 17 Uhr: AG FüseLe, 19 Uhr: Antifa, 21 Uhr: Antifa-Cafe^l
 - So**, 21 Uhr: Sound Safari^l
- (Während der Öffnungszeiten des Infoladens ist auch der Umsonstladen zugänglich!)

Ständige Räume

- Aktionsplattformen** (Aktionsmaterial wie Farben, Stoff, Megaphon, Theaterkram und mehr): Begrenzt (Gießen) und Projektwerkstatt (Saasen)
- Politische Bibliotheken und Archive:** Projektwerkstatt
- Umsonstladen:** Infoladen (Gi) Projekträume (Computer, Fotolabor, Musikübungsraum usw.): Projektwerkstatt (Saasen)
- Gruppenräume:** Infoladen und Begrenzt (Gießen), Projektwerkstatt (Saasen)
- Seminarhaus** (21 Betten): Projektwerkstatt (Saasen)
- Konzertraum:** AK44 (Gießen)

Neu: Brotaufstrich Kooperative in Giessen

Für Einzelpersonen ist der Aufwand, selber Aufstriche zu produzieren, oftmals zu hoch – ob aus Zeitmangel oder wegen nicht zu bewältigender Mengen. Die Brotaufstrich-Kooperative will dem abhelfen – offen für alle, die Bock darauf haben, regelmäßig Brotaufstriche für einander zu produzieren. Wer gerade dabei ist, macht einfach ein paar Gläser mehr! Dazu gibt es einen Kalender, in dem eingetragene werden kann, wann wer Lust hat, etwas Bestimmtes mitzubringen. Außerdem gibt es eine Info- und Wunschliste, um Transparenz darüber herzustellen, wer gerade worauf Lust hat usw. Die Aufstriche können immer Dienstags bei der Volkküche im Infoladen Gießen (Alter Wetzlarer Weg 44, www.ak44.de) ausgetauscht werden. Gleichzeitig kann der Termin genutzt werden, um sich z.B. zum Aufstrich-Brutzeln, Marmelade-Einkochen zu verabreden usw.

Infos: www.alltagsalternative.de, piratenuetopie@web.de oder 06401/903283

Red. „Abriss“: Projektwerkstatt, Ludwigstr. 11, 35447 Reiskirchen-Saasen

Impressum:

Ausstellungen und Aktionen zu Martin Luther

Am 12.12. eröffnete im Kino Traumstern die erste Ausstellung mit kritischen Hintergründen zu Martin Luther, Flugblätter wurden schon zuvor in Giessener und Marburger Kinos verteilt. Pressearbeit und drei Informationsabende folgten noch vor Weihnachten – einer davon im Traumstern direkt nach einer der Filmvorstellungen. Der Kult um Martin Luther kam wenigstens in und um Gießen unter Druck: Die Person selbst mit ihrem widerlichen Antisemitismus, den Vernichtungsphantasien gegen Juden, Behinderte, aufständische Bauern, Hexen und Zauberer sowie einem sexistischen Frauenbild. Die schweigenden Kirchen und die Religionen wurden ebenfalls angegriffen. An mehreren Orten in Gießen, u.a. im Kino Traumstern, sowie auf Kongressen und Veranstaltungen wurde eine Ausstellung zu Luther aufgebaut, die jetzt weiter unterwegs ist, z.B. in einer Martin-Luther-Schule in Südhessen. Auf einer Internetseite (www.luther-der-film.de) informierten die LutherkritikerInnen ständig, was im Film und in den Biographien von Luther meist verschwiegen wird – und warum.



Hintergrund: Luther ... Antisemit, Reaktionsär und Sozialrassist

Es lohnt sich, den Film „Luther“ zu besuchen – nicht wegen dessen Inhalt, sondern all dem, was der Film verschweigt. In dem von der evangelischen Kirche finanzierten Film wird nicht ansatzweise erwähnt, dass Antisemitismus, Frauenfeindlichkeit und ein genereller Hass auf konstruierte Randgruppen fester Teil von Luthers Weltanschauung war. In unmißverständlichen Formulierungen träumte er vom feurigen Ende aller Juden, vom Ersäufen von „behinderten“ Menschen in der Gosse, vom Morden an den aufständischen Bauern usw. Seine Schriften dokumentieren den Hass auf alles Abweichende, der sich als roter Faden durch Luthers Gedankenwelt zieht. Der Reformator könnte ohne Skrupel als Vordenker der Nazis bezeichnet wird – Hitler und die evangelische Kirche im Dritten Reich sahen das auch so. Eine kritische Auseinandersetzung mit Luther ist offenbar nicht gewollt – einige Feuilleton-RedakteurInnen haben bereits die kritischen Informationen zu Luther abgelehnt: „Ich bin gläubige Evangelin, daher schreibe ich so etwas nicht“ (Giessener Allgemeine). Die evangelische Kirche und viele patriotische Gruppen in Deutschland feiern Luther als wichtigen Gesellschaftsgestalter und beziehen sich ungebrochen positiv auf den geistigen Brandstifter und Sozialrassisten. Zitate und weitere Texte befinden sich auf der Internetseite. Die Ausstellung kann ausgeliehen, das Infolugblatt nachkopierte und verteilt werden!

AKTIONEN

Rückblick

Direct Action Herbst 2003 in und um Giessen

Ein kurzer Überblick auf den Herbst zeigt, dass einiges gelaufen ist. Allerdings – das sei zugegeben – fehlte die Spritzigkeit und Kreativität von Straßentheater und -aktionen in der Gießener Innenstadt, die den Sommer noch prägte. Zudem sind die Gräben und Wälle des Desinteresses zwischen Gießener Gruppen wieder größer geworden. Es ist bemerkenswert, wieviel Zeit Menschen auf ihre Vereinsformalia, parlamentarischen oder Gremienpötschen verwenden und wie wenig für die konkrete Einmischung in das Geschehen draußen. So viele politische Gruppen gibt es zudem, die gar keinen Kontakt haben zu anderen ... lasst doch mal hören von Euch oder kommt vorbei bzw. ladet uns ein, wo es paßt.

Aktionen an der Uni

Im Oktober und November dominierten Aktionen rund um den Uni-Streik. Vorher noch irritierte die Initiative Sicheres Gießen beim Erstsemester-Infotag: In Polizeiuniform gabs ein Starter-Set mit Preisrätsel für alle Erstsemester – damit sie persönlich in der Innenstadt für Ordnung sorgen konnten, z.B. mit einer Sitzuhr zum Messen, wie lange mensch rumsitzt und nicht konsumiert und einer Fanpostkarte des Regierungspräsidenten, wie er im eigenen Garten für totale Sauberkeit sorgt.

Während des Uni-Streiks kam es öfter zu Auseinandersetzungen um die Organisationsstrukturen. Dominant war die Betonung des formalen Streikbeschlusses, der Vollversammlungen und der großen Demos. In den ersten Wochen ging es vor allem um die Blockade der Unigebäude, erst sehr allmählich baute sich eine größere Vielfalt von eigenständigen Aktionsideen in der Stadt oder in Unigebäuden auf. Die gesammelten Aktionsideen sind im Internet unter www.aktionenseite.de zu finden.

- ★ Verschiedene Gruppen aus Fachbereichen wie Musik, Sport, Medizin usw. agierten in der Innenstadt als Chor, Trommelgruppe, als Dauerlauf mit Aktionen unterwegs oder Trauermarsch.
- ★ Wahrscheinlich gabs noch einiges mehr, auch in einigen Seminaren und Vorlesungen. Die Aktionen blieben aber eher unauffällig.
- ★ Zunächst in den AstA-Räumen, dann im Haus E des Phil II entstand eine offene Aktionsplattform (zu der Idee: www.projektwerkstatt.de/platform) und eine OpenSpace-Lernwerkstatt, wo hierarchiefreie Methoden angewendet werden sollten (www.hierarchie.de).
- ★ Am 13.11. kam es nachts zu zwei Versuchen, das vor allem von der Uni-Verwaltung genutzte Uni-Hauptgebäude zu besetzen. Beide scheiterten leider – der erste daran, dass der patriarchal-arrogant, aber väterlich auftretende Uni-Präsident die anwesenden StudentInnen zur Aufgabe überreden konnte, noch bevor es losging. Nur die Nicht-Studies wollten bleiben – aber die waren zu wenig. Der zweite Versuch scheiterte an verschlossenen Innentüren.

Im Dezember nahmen die Innenstadtaktivitäten zu, zudem fand im Hauptgebäude die 24h-Uni statt: Einmal rund um die Uhr Musik, Workshops und mehr!

Anlässlich der Stadtverordnetenversammlung am 11.12.2003, bei der der Drückeberger-OB Mutz offiziell verabschiedet und Law-and-Order-OB Haumann vereidigt wurde, hatten sich ca. 300 Studierende am Berliner Platz versammelt. Noch vor Beginn der eigentlich öffentlichen Sitzung wurden sich schon im Gebäude befindende DemonstrantInnen hinausgetragen und niemand mehr ins Gebäude gelassen. Daraufhin besetzten die (hauptsächlich) Studierenden den anwesenden Einsatzkräften der Polizei eine vierstündige Spontandemo vom Feinsten, die sich dadurch auszeichnete, dass ohne vorherige Absprachen immer wieder kleine Aktionsgruppen entstanden. Ständig kam es zu zeitweiligen Blockaden der Kreuzung und der Straßenübergänge am Berliner Platz. Die Kongresshalle, in der sich die Elite der Stadt anschließend zum Buffet traf, wurde von allen Seiten angegangen. Nach und nach gelang es der Hundertschaft aus Kassel jedoch, das Gebäude abzusichern und einen Korridor aus einem Bus und mehreren Polizeifahrzeugen (!) quer über den Berliner Platz zu errichten. Mehrere Male griff die Polizei rabiat gegen die Demonstrierenden durch. Höhepunkt dürfte wohl ein Polizeifahrzeug gewesen sein, dass ungebremst in eine Sitzblockade hineinfuhr. Nur mit Glück blieben die Sitzenden unverletzt.

Aktuelles: www.asta-giessen.de/streik

Volkstrauertag attackiert!

Offenbar in der Nacht auf den 16.11. (Volkstrauertag) wurden in und um Gießen massiv Ehrenmale attackiert. Sprüche über Helden, Vaterland oder „Unsere“ Toten usw. wurden unkenntlich gemacht, Totenköpfe als Blickfang aufgemalt und Parolen gesprüht/gemalt. Berichte über solche Aktionen kamen aus verschiedenen Ecken – wirkte ganz oder fast flächendeckend, jedenfalls wohl 20 oder mehr Attacken. Rund um die Ehrenmale waren Plakate zu finden, die intensiv vermittelten, worum es ging. Darauf wurde die Verlogenheit des Trauerns um Soldaten, die Konstruktion völkischer Gemeinschaft usw. kritisiert (leider liegt keines dieser Plakate vor). In der Presse wurde der Text der Polizei abgedruckt: „Denkmäler beschmiert“

Heuchelheim/Grünberg: Wegen Verdachts der Sachbeschädigung und Störung der Totenruhe ermittelt die Kripo Gießen gegen unbekannte Täter, die vermutlich in der Nacht vom 15. zum 16.11.03 Friedhofsdenkmal, ein Wartehäuschen und ein Ehrenmal beschmierten. Sie brachten mit blauer, schwarzer und weißer Farbe kritische Sprüche gegen Armeen an. Hinweise erbittet die Kripo Gießen unter der Rufnummer ...“

